**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 2 (1876)

Heft: 8

Artikel: Wahlkomödie zum 20. Februar

Autor: P.S.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-422756

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Illustrirtes humoristisch = fathrisches Wochenblatt.

Berantwortliche Rebaftion: Jean Röhli, Sofgaffe No. 2.

Ericheint jeden Samftag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelber franto.

Alle Boftamter und Buchandlungen nehmen Bestellungen entgegen; franto für die Schweig: für 6 Monate Fr. 5, für 12 Monate Fr. 10; für bas übrige Europa, für Egypten und die Bereinigten Staaten Nordamerita's per 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13. 50; für Sildamerita, Afien und Anstralien per 6 Monate Fr. 12, per 12 Monate Fr. 22. Einzelne Rummern 25 Cis.

# Wahlkomödie zum 20. Februar.

Da kommt er, der 20. Februar, Gleich einem Fastnachtsnarren; Es grüßt ihn die Kandidatenschaar In Frankreich mit Hoffen und Harren.

Wohl dem, der einer Sitz gewann, Im Senate zu überwintern; Der Buffet selbst war nahe daran, Da fiel er auf den hintern.

Ms Mann der Ordnung stand er auf, — Kein edler Theil war zerhrochen, — Und vorwärts jett er den heldenlauf;' Sein Purzeln wird heute gerochen.

Er streckt im 2. Strutinium Heraus die frohlodenden Fühler: Auf der großen Trommel schlägt bumm! bumm! Ein Narr, ein somnambüler.

Und von dem Donnerlärm erschrickt Selbst hugo, der alte Dichter, In seinen Träumen und erblickt Rings das lonale Gelichter.

Die er besungen furchtbar-schön, Bernichtet in seinen Fabeln, Sieht er leibhaftig vor sich steh'n Bon Neuem, die Miserabeln. Da fauert der IV. Napoleon, — Den III. hat er vergiftet Mit seinen Pfeisen, — zum Sprung auf den Thron Bon Eugenia angestiftet.

Schon hat er sein erstes Manifest Geschrieben mit taltem Blute; Und für die flüggen Abler im Rest Trägt er ben Speck auf dem Hute.

Die Mamelufen harren lang Auf ihren Gefellschaftsretter; Nur Einer wünscht ihn an den Strang, Er kennt ihn — und ist sein Better.

In seinem Herzen glüht der Muth Bon einem Tyrannentödter; Es färbt sich sein eingebornes Blut Bon Haß und Berachtung röther.

Er weiß, daß falsch der Spek und die Schwart' An der vetterlichen Sippe; Er nur allein gleicht dem Bonapart Vom Scheitel bis zur Lippe.

hinweg mit dem traurigen Suffisant, Der, — faum entsprungen der Lehre, — Dem mahren Prinzen im heimatland Bestreitet des Siges Ehre. Berflucht! — ruft er — ein alter Narr Ift Rouher, der Bicekaiser! Franzosen, ihr habt nur einen Casar Und Plonplon der erste heiß' er.

Ich rufe an die Nation; Was wünschest du? entscheide! Millionenstimmig gellt der Hohn: "Zum Teusel alle beide"!

Ihr fennt meine Aechtheit, meinen Stamm, Mein Streben und meine Gefühle; Ihr fennt zugleich das Regentenprogramm A la Rouher aus seinem Style.

P. S.

## Aus dem Tagebuche eines Verdufteten.

Serr Redaktor !

Durch Zufall bin ich in ben Besit eines Tagebuches gerathen, besien Inhalt ich Ihnen und Ihren Lesern nicht vorenthalten will. Es sind zwar bie tiefgeheimsten Gedanken einer treuen Freundesseele, welche barin, wie in einer Netorte, sich niedergeschlagen haben — Niedergeschlagenheit bildet auch wirtlich ben Grundton des Ganzen — aber gleichwohl begehe ich durch Berössentlichung seines ergreisenden Inhalts keine Indiskretion, da mir durch letwillige Verfügung des theuren Verstorbenen unbedingte Freiheit meiner Entschlüsse zugesichert ist.

Theures Buch — ja wohl theuer, benn es bilbet ben ganzen aktiven Nachlaß bes Seligen und ich hab' es an Zahlungsstatt für alle meine Darleiben an ihn annehmen muffen — mögest du wenigstens Andern zum warnenden Leuchtthurm auf ihrer stürmischen Lebenssfahrt dienen, damit sie's anders machen, als er, der zeitlebens gepumpt hat und ich, der ich ihm zeitlebens geliehen habe! Ars longa, vita brevis, d. h. Borstreden ist bald gethan, Wiederkriegen steht lange an.

Bur Sace. Ich muß nur voraussichiden, daß mein Freund nach einem kleinen, aber mit Bergen, Pfaffen und Eisenbahnen reich gesegneten Lande auswanderte, weil er mit den Mächtern des Gesches in unangenchmen Konsstitt und mit der Kasse einer Gründergesellschaft, als Direktor derselben, in allzu intime Berührung gekommen war. Er war im Uebrigen ein Ehrenmann durch und durch, nur daß er in den Kriminalkoder Dinge hineininterpretirte, welche die übrigen Schriftgelehrten durchaus nicht darin erblichen wollten und zum Beispiel zu dem berühmten Gebot: "Du sollst nicht stehlen", immer den unschuldigen Rachsta machte: "wenn man dich dabei erwischen kann". Tagegen mit dem andern Gebot: "Du sollst kein salsches Zeugniß reden wider deinen Rächsten", da nahm er's wörtlich und gewissenhaft und nahm keinen Anstand zu erklären, daß das Renommé der b...... Polizei, welche ihn gutmäthigst und in wahrer Herzenseinsalt entwischen ließ, ja ihm noch, allerdings unwissentlich, das Reisegeld ins bessere Zenseits (Umerika)

vorstreckte, burchaus gerechtsertigt sei, und daß, wer das Gegentheil behaupte, wirklich ein salfches Zeugniß reben wurde.

Mein Freund hatte Schliff und Politur, Weltkenntnis und Erfahrung. Er war (als Gründer) auch in die oberste Behörde seines Baterlandes gestommen und jeweilen eine Zierde aller der Kommissionen und Ausschüsse gewesen, welche dort über rationelle Düngmethoden dis hinauf zum internationalen Zufunstsloch, der Gotthard, (welches dermalen Gott hart strast) beliberiren. Es konnte ihm also in der Schwesterrepublik, dem Lande parabiesischer Esptlicheit, wo tausend und aber tausend Beamte jährlich an der bösen Ruhr der Gewissenshaftigteit sterben, nicht sehlen. Hören wir, was er dort als Direktor einer Staatseisenbahn (das war nämlich seine Force, und sein früherer Associe, jeziger Ehef der obgenannten Bolizei, hatte ihm noch surz vor seiner Luftveränderung in wahrer herzensäute das Zeugniß ausgestellt, daß es ihm auf größtmögliche Kurven und Umwege gar nicht antonume, er somit alle Eigenschaften eines Ingenieurs und Eisenbahnunternehmers habe) — was er also als solcher schreibt:

Treapsbryll, 1. April. Wir haben fie wieder gludlich erwischt (nämlich unsere liebe Landesmutter, bie Regierung). Große Streden Landes mit mei: ner Compagny, meift Regierungsmitglieber, unter ber Sand angefauft anonyme Gesellichaft - burch "unfere" Breffe bewiesen, bag man es bem Bohl bes Landes ichulbig fei, eine Gifenbahn burch bieje Strede anzulegen, um das lumpige Benefice von 500% losgeschlagen (bie Regierungsadvolaten unsere guten Freunde !), hernach burch ben andern Theil unserer Breffe eine andere Linie vorgeschlagen, eine zweite Ronfurrenzgesellschaft gegrundet, bem Staat Sollenangst gemacht, bis er auch alle erworbenen Rechte und (papierenen) Besitzungen jener Konkurrenzgesellschaft mit schwerem Gelb abkaufte. Famojes Bankett, wobei "unfere" Regierungsadvotaten vom erften und zweiten Flug (bitte bas Schlußeg richtig und ohne Ufpiration auszusprechen) Thranen bes Boltswohls vergoffen und auf bie "Gemeinnütigfeit", bas flatternde Banner der Neuzeit glühende Toaste ausbrachten! Es geht boch nichts über einen Freiftaat, wo das Rupfen frei und ber Gerupfte ber Staat ift!

### Sastnacht-Reime.

Sie flagen
Und sagen:
"Die Tugend
"Der Jugend
Ift faul!"
Ihr Alten
Und Kalten
Was greinet
Und weinet
Ihr so?
Wo Narren
Wie Farren
Sich trollen
Und tollen,
Seid froh!
Sie machen
Doch lachen,
Sie geben
Doch Leben
Der Welt!
Wo Narren
Berharren
Und hausen
Mit Flausen
Ist Glück!

Da schaltet
Und waltet
Von Molchen
Und Strolden
Rein Stud!
Da werben
Auf Erben
Die franken
Gebanten
Gefund!
Defigleichen'
Entweichen
Die Schmerzen
Im Bergen
Bur Stund.
Die Zöpfe
Der Kröpfe
Entfliegen
Und liegen
Im Sumpf.
Und Waffen
Der Bfaffen,
Die heulen
Wie Gulen,
Sind stumps!
Cino limital .

Genoffen!
Entschlossen
Beehret,
Bermehret
Den Zug!
Mit harfer
Und Larven,
Mit Kappen
Und Klappen
Genug!
Seib heute
Die Beute
Der Meister
Und Geister
Im Faß!
Ihr effet,
Bergeffet !
Ihr trinket
Und sinket
Zum Spaß.
Berfenket,
Ertränket
Die Sorgen
Bis Morgen,
Juhe!